

Den Namen „Kultur- und Kommunikationszentrum“ will sich das neue Herz der ca. 7.000 Einwohner zählenden Weinbaugemeinde Dettelbach durch eine ungewöhnliche Multifunktionalität verdienen: Neben der Stadtbibliothek mit Mediathek sind die Touristinformation mit „Schaufenster der Region“ und ein Diözesanmuseum untergebracht. Im Rahmen der feierlichen Eröffnung erläuterte Erster Bürgermeister Reinhold Kuhn, der die Geschicke der Stadt bereits seit 26 Jahren lenkt, den langen planerischen Weg zur Vollendung des Projektes. Zwischen 1974 und 2000 wurden im Ortszentrum insgesamt drei historische Gebäude erworben, das bedeutendste war das aus dem Jahr 1478 stammende älteste Bürgerhaus der Stadt, das so genannte „Baumannsche Haus“, das auch die Keimzelle des neuen Areals wurde.

2002 hatte ein Bürgerworkshop ein Leitbild für die Stadt erarbeitet, das in drei Hauptzielen mündete: neue Unterbringung der Stadtbücherei, Stärkung der Altstadt für Bürger und Touristen, Hervorhebung der Wallfahrt in Dettelbach. 2003 wurde ein europäischer Architektenwettbewerb durchgeführt, aus dem das Stuttgarter Architekturbüro Käppel + Klieber als Sieger hervorging. Im Jahr 2006 begann man mit der Umsetzung des Entwurfs, der Alt und Neu aufs Hervorragende verbindet. In nur zwei Jahren Bauzeit, die von allen Beteiligten höchsten Einsatz forderte, wurde das visionäre Projekt Realität.

Durch das Ausschöpfen zahlreicher Fördermittel gelang es, das Projekt finanziell zu stemmen, von den 6,4 Mio. Euro Gesamtvolumen wurden 4,2 Mio. Euro durch Zuschüsse finanziert. Der größte Anteil entfiel auf die LEADER-

plus-Mittel der EU, die sich auf 1,4 Mio. Euro summierten. Der Freistaat Bayern gewährte Zuschüsse aus dem Kulturfonds, der Städtebauförderung und der Bibliotheksförderung. Die Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen unterstützte die Anschaffungen von Bibliothekseinrichtung, RFID, EDV und Medien (160.891 Euro) mit staatlichen Fördermitteln in Höhe von 56.800 Euro.

Staatsminister Eberhard Sinner zitierte am Anfang seiner Festrede Thomas Morus mit den Worten: „Es kommt niemals ein Pilger nach Hause, ohne ein Vorurteil weniger und eine neue Idee mehr zu haben“, und betonte damit die Wallfahrtstradition Dettelbachs und beglückwünschte die Bürger und die Gemeinde zu ihrem neuen Zentrum. Der

Außenansicht



KuK – das neue Kultur- und Kommunikationszentrum in Dettelbach

Nach zwei Jahren Bauzeit wurde am 1. August 2008 im Zentrum von Dettelbach (Landkreis Kitzingen/Unterfranken) das KuK eröffnet.

Von Sibylle Ebner

**Leselounge (links)
und Lesehöhle im
Untergeschoss**



vielfältigen Kultur- und Museumslandschaft in Bayern sei ein weiterer Kulturbaustein zugewachsen. Domkapitular Dr. Jürgen Lenssen legte in seiner Rede den Schwerpunkt auf die Bewertung des neuen Diözesanmuseums „Museum Dettelbach – Pilger und Wallfahrer“, das das Phänomen Wallfahrt präsentiert und die lokale Geschichte mit 500 Jahren Wallfahrtsgeschichte in Dettelbach in Bezug setzt zur Tradition des Wallfahrens. Die Planung des Museums war geprägt vom „Miteinander“ – vor allem von Kommune und Diözese, eine besondere Leistung wurde vollbracht, um die vielfältigen Exponate in nur zehn Tagen an Ort und Stelle zu präsentieren.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion, die weitere Aspekte und Funktionen des Gebäudes thematisierte, konnte der Leiter der Außenstelle Würzburg der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen, Ralph Deifel, auf Besonderheiten der neuen Bibliothek hinweisen. Zum ersten Mal wird in einer kleinen bayerischen öffentlichen Bibliothek RFID-Technologie eingesetzt, und durch die offene Bauweise werden die Bibliotheksbestände an sieben Tagen für die Bevölkerung zugänglich sein. Dies wäre ohne den Einsatz eines RFID-Systems (Bibliotheca) mit Selbstverbuchung und Mediensicherung nicht möglich gewesen, da die gegenwärtige Personalausstattung eine Abdeckung der wesentlich verlängerten Öffnungszeiten nicht erlaubt hätte. Neben einem Lesecafé mit aktuellen Zeitungen und Zeitschriften bietet die neue Mediathek auch Hörbücher und DVDs und einen Internetzugang, über den auch der Zugriff auf den Web-OPAC der Bibliothek möglich ist.

Nach Jahren der provisorischen und unzureichenden Unterbringung ist die Bibliothek jetzt die Visitenkarte des KuK und befindet sich überwiegend im lichtdurchfluteten Neubau, der durch Glas und Stein (Muschelkalk aus der Region) geprägt ist. Auf vier offenen Etagen sind 7.300 Medien untergebracht, in den kommenden Jahren ist eine Aufstockung des Bestandes auf 11.000 Einheiten

geplant. Optisch besonders gelungen sind die Leselounge, in der aktuelle Krimis zum Schmökern vor Ort einladen, die Eisenbahn und eine Lesehöhle in der Kinderbibliothek sowie die eingehängte Holzkonstruktion, in der die Neuerwerbungen präsentiert werden. Das Lesecafé soll auch für Veranstaltungen genutzt werden. Ein Aufzug ermöglicht den behindertengerechten Zugang zu allen Ebenen des Gebäudes.

Die Entscheidung für die Mediensicherung und Selbstverbuchung ermöglicht den Benutzern die Ausleihe, auch wenn kein Bibliothekspersonal zur Verfügung steht. Es ist geplant, das Personal der verschiedenen Bereiche so zu schulen, dass die Benutzer während der gesamten Öffnungszeiten (Mo – Fr 10 – 13 und 14 – 17 Uhr, Sa u. So 10 – 13 und 14 – 16 Uhr) kompetente Ansprechpartner für alle Fragen rund um das KuK finden können.

Nicht nur an den drei Tagen der offenen Tür besuchten Bürger aus Dettelbach und der Region das KuK, seit der Eröffnung kamen täglich mehrere hundert Besucher, von denen viele als neue Leser gewonnen werden konnten.

DIE AUTORIN
Sibylle Ebner ist
Mitarbeiterin der
Außenstelle Würzburg der Landes-
fachstelle für das
öffentliche Biblio-
thekswesen.



Sachbuchbereich